Scharfer Protest des Reichsbankpräsidenten

Gegen Verpfuschung des Youngplanes durch die Gläubigerländer

„Es ist ein Verbrechen, wenn die Gläubigerregierungen Deutschland weitere Forderungen aufzwingen wollen."

Berlin. — Der deutsche Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht, welcher Deutschlands Hauptdelegat auf der Pariser Finanzsachverständigen-Konferenz war, die den Youngplan zur Regelung der Reparationszahlungen Deutschlands vereinbarte, erließ einen formellen Protest gegen die Versuche der Regierungen der Gläubigerländer den Youngplan abzuändern, und beschuldigt sogar die deutsche Regierung selbst, daß sie sich nicht auf den Youngplan einstelle. Er erklärt, daß das Gebahren der Gläubigerländer den Erfolg des Youngplans in Gefahr bringe.

Der Protest Dr. Schachts erfolgt in der Form einer Denkschrift, die an die deutsche und alle anderen beteiligten Regierungen gerichtet ist. Dr. Schacht betont darin, die deutschen Delegaten hätten den Youngplan nur unterzeichnet und seine Annahme empfohlen, weil sie von der Voraussetzung ausgegangen wären, daß er von allen anderen in der Konferenz vertretenen Mächten respektiert werden würde. Ferner sei die Unterzeichnung des Youngplans unter der Vereinbarung erfolgt, daß die deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik auf die Ermöglichung eingestellt werden würde, daß Deutschland die ihm auferlegten Lasten tragen könne.

Diese Voraussetzungen würden nicht beachtet. Obwohl die deutschen Delegaten ausdrücklich nicht zugestanden hätten, daß Deutschland die in dem Youngplan genannte Gesamtziffer der Jahreszahlungen tragen könne, forderten die Gläubigerländer jetzt schon von Deutschland, daß es sich weitere Lasten und Verzichte auferlegen lassen solle.

Dr. Schacht meint damit, wie er sagt, die Forderungen, daß Deutschland auf den Kreditanspruch von 400 Millionen Mark Verzicht leisten soll, der sich daraus ergibt, daß es bis zum 1. September Reparationszahlungen auf Grund des Dawes-Abkommens geleistet hatte, während seine geringeren Zahlungen unter dem Youngplan bereits am 1. April hätten beginnen sollen. Ferner werde jetzt an Deutschland das Ansinnen gestellt, die Jahreszahlungen für die ersten 20 Jahre zu erhöhen. Allein die Erhöhung für das erste Jahr schon würde dann 40 Millionen Mark betragen.

Schacht sagt dann weiter, daß Großbritannien von Deutschland den Verzicht auf die Rückerstattung des während des Weltkrieges von den Briten beschlagnahmten deutschen Eigentums im Betrage von 300 Millionen Mark verlange, und daß überdies Deutschland aufgefordert wird, Polen Eigentumserstattungs-Zugeständnisse zu machen. Dem Treiben werde damit vollends die Krone aufgesetzt, daß der kürzlich in Paris zusammengetretene Unterausschuß Deutschland aufgefordert habe, eine Anzahl seiner Finanzrechte fahren zu lassen.

Wenn man alle diese Mehrforderungen zusammenrechne, dann kämen dabei Milliarden von Dollars heraus zu deren Forderung der Youngplan den Gläubigerländern auch nicht einen Schimmer von Berechtigung gebe.

„Ich möchte eine feierliche Warnung an die Welt richten, auf den Youngplan zurückzugreifen," sagte Dr. Schacht in einer Erklärung seines geharnischten Protestes, die er an den Vertreter der „Associated Preß" ausgab.

„Als ich den Youngplan in Paris unterzeichnete, tat ich es in der Annahme, daß er das Höchstmaß der Zahlungen bedeute, deren Leistung man von uns beanspruchen würde. Er enthält zwar gewisse Abänderungsmöglichkeiten, aber die Finanzsachverständigen der anderen Länder waren sich darüber einig, daß die Ziffern des Youngplans das Höchstmaß der Zahlungsfähigkeit Deutschlands bedeuten. Als Unterzeichner des Youngplans darf ich nicht müßig dabeistehen, wenn andere Regierungen aus Deutschland Mehrzahlungen herauszuquetschen suchen.

„Die Politiker wollen wieder einmal verderben, was die Wirtschaftler sorgfältig aufgebaut haben. Man kann kein Wasser aus einen Stein herauspressen. Wenn Philip Snowden, der britische Schatzkanzler, oder der französische Finanzminister oder sonst jemand mehr Geld von uns haben will, dann können sie es nur bekommen, wenn sie die Gesamtziffer der Reparationen um den gleichen Betrag beschneiden.

„Es ist ein Verbrechen, wenn d. Gläubigerregierungen Deutschland weitere Forderungen aufzwingen wollen, nachdem nach ernster Prüfung Deutschlands Höchstmaß von Zahlungsfähigkeit festgestellt war. Was uns gewisse Regierungen jetzt aufhalsen wollen, gefährdet die ganze Durchführung des Youngplans aufs schwerste.

„Nochmals sage ich: „Zurück zum Youngplan!" Das ist alles."

Was der Weltkrieg verschlang.

Eine amtliche Statistik stellt nochmals folgende Zahlen zusammen: Die am Kriege beteiligten Staaten riefen 70 Millionen arbeitsfähiger Menschen zu den Waffen. 10 Millionen davon sind gefallen, weitere 19 Millionen verwundet. Die Kriegskosten sämtlicher beteiligten Staaten belaufen sich auf 588 Milliarden Goldmark, wovon 253 Milliarden auf die Zentralmächte kommen.

Wenn andere klüger sind als wir,
Das macht uns selten nur Plätzer,
Doch die Gewitzheit, daß sie dümmer,
Erfreut fast immer.

Wilh. Busch.

Räumung gebrauchter Artikel zu ermäßigten Preisen

1 große Garnitur „Ludwig" Trommeln.
1 Ludwig Kingston Banjo.
1 silberüberzogene Trompeten-Kornett.
2 Hawaien Guitarren.
1 zweireihige und
1 dreireihige Ceccordians.
1 B-flat Conn. Tenor Saxaphone.
1 Violincello.

Union Furniture Store
1714 Rose St., Regina, Sask.
J. Friedgut, Manager.

Rückvergütung von Gasolinsteuer

Alle Personen die eine Rückvergütung der gezahlten Gasolinsteuer während der Periode vom 1. Mai 1928, bis zum 31. Dezember 1929 wünschen, und das Gasolin zu anderen Zwecken als zu Fahrzeugverkehr auf den öffentlichen Hochstraßen verwendet haben, müssen ihre Gesuche am oder vor dem 28. Februar 1930 einreichen bei

**The Superior,
Gasoline Tax Refunds,
Farmers' Building,
Regina, Sask.**

Keine Rückvergütung wird nach dem 28. Feb. 1930 gewährt, für Gasolin das gekauft wurde in der Zeit vom 1. Mai 1928 bis zum 31. Dezember 1929.

Hon. J. A. Merkley, Provinzial-Sekretär.
J. W. McLeod, Deputy-Prov.-Sekr.

Von der Royal Winter Fair

Toronto. — Unter entsprechenden Zeremonien ist hier die 8. „Royal Canadian Winter Fair", die größte landwirtschaftliche Ausstellung des Kontinents, eröffnet worden. 17,500 Ausstellungsobjekte von 2200 Ausstellern sind vertreten. Von den Ausstellern sind 900 aus den Vereinigten Staaten. Die auf Vieh und landwirtschaftliche Produkte ausgesetzten Preise betragen $100,000. Die Ausstellung wurde formell durch den Vizegouverneur W. D. Roß eröffnet. Vorher fand für 600 geladene Gäste das „All Canada"-Dinner des Ackerbauministers Motherwell statt, wobei säftliche Gerichte aus Canada stammten. Britisch-Kolumbien lieferte frische Erdbeeren und Sellerie, Alberta die Butter, Saskatchewan das Brot, Manitoba das Rindfleisch, Ontario Tomaten, Rahm, Obst und Zigaretten, Quebec Ahornzucker Obst und Zigarren, Neubraunschweig „Turnips", die Prinz Edward Insel die Kartoffeln und Neuschottland die Fische. Die Mehrzahl dieser Nahrungsmittel ist 1000—2000 Meilen weit gesandt worden, bevor sie den Bankett-Tisch erreichten. In der Eröffnungsrede betonte der Minister Motherwell, daß er von der Idee der beschränkten Farmprodukte abgekommen sei, denn Canadas Aufgabe sei es sichtlich, in erhöhtem Maße für die Ernährung der Welt Sorge zu tragen. Für die Preisverteilung sind unter anderen zwei britische Preisrichter gewonnen worden: D. M. Allan aus Schottland für Aberdeen Angus Vieh und Thomas Walton, England, für Geflügel. Bemerkenswert bei der Ausstellung ist, daß diesmal über 500 Studenten der Ackerbauschulen Canadas anwesend sind. Angehörige des Manitoba Agricultural College gewannen den ersten Preis im Preisrichten für Vieh, während Ontario an zweiter Stelle und Saskatchewan an dritter Stelle abschnitten.

Küchenchef des Hapagdampfers „New York"

erhält in der nationalen Weltausstellung ersten Preis.

Anläßlich der „National Hotel Exhibition", die vor einigen Wochen unter großer Beteiligung des Hotelgewerbes und, zum ersten Mal, auch der Schiffahrtslinien im Grand Central Palace, New York, stattfand, nahm unter anderen auch der Küchenchef des Dampfers „New York" der Hamburg-Amerika Linie mit einem kompletten malaisischen „Dinner" an dem Wettbewerb teil bei dem er sich für die Originalität und Qualität des Gebotenen den ersten Preis holte und damit den gastronomischen Weltruf der Hapagküche neuerdings unter Beweis stellte. Das preisgekrönte „Dinner" setzte sich, wie der Name sagt, ausschließlich aus Gerichten und Produkten des Fernen Ostens zusammen und bestand in der Hauptsache aus einem mit Curry zubereiteten Huhn mit Zutaten, wie sie nur in Indien, den Sundainseln und einigen anderen Ländern des Orients zubereitet und gegessen werden. Die künstlerisch sehr gut ausgeführte Menukarte zeigte als Umrahmung ein farbiges Bild „Malayische Curry Zubereitung", während die Musikfolge des Dinnerkonzerts nur exotische Stücke aufwies.

Neben dem Malayischen Dinner der „New York" erhielt ein Frucht- und Blumenkorb, vom Chef des Motorschiffs „St. Louis" in Zucker hergestellt, ebenfalls einen Preis.

Das älteste Glockengießerzeichen gefunden

In der ehemaligen Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen gibt es eine uralte, sehr schöne Kirche, die Blasiuskirche, die sich durch Kunstschätze und historische Werke vielfach auszeichnet. U. a. finden sich dort die ältesten Kirchenbücher der Provinz Sachsen. Sie besitzt auch eines der ältesten Glockengeläute Deutschlands. Kürzlich wurde hier eine neue bemerkenswerte Entdeckung gemacht. Bei einer Besichtigung zwecks Feststellung der Inschriften und sonstigen Darstellungen auf den Glocken fand man ganz verteckt am oberen Rande einer von ihren ein siegelartiges, von 1281 datiertes Relief. Es wurde vom Germanischen Museum in Nürnberg nach Prüfung eines ihm eingereichten Gipsabgusses als die älteste bekannte Darstellung eines Glockengießers bezeichnet. Weitere Forschungen ergaben, daß es sich um Magister Bartholdus handelt. Er ist auf thronartigem Stuhl sitzend und zeptergleich ein zum Glockenguß notwendiges Gerät haltend abgebildet.

Typhusepidemie in Belgrad ausgebrochen.

Belgrad, Jugoslawien. — Diese Stadt ist von einer Typhusepidemie befallen worden. 300 Personen befinden sich in den Hospitälern und über 300 sind krank in ihren Wohnungen.

Gegen Husten, Erkältungen, Bronchitis und Influenza

25c. box contains 35 silver-jacketed Peps.

Der elektrische Mann.

In Holsworthy beschäftigen sich die Aerzte zur Zeit mit einem merkwürdigen Mann, der kein Telephon und keinen Radioapparat benutzen kann, ohne dauernd schwere elektrische Schläge zu bekommen. Auch beim Autoführen erleidet er unentwegt elektrische Schläge. Aufsehenerregend aber ist die Empfindlichkeit dieses Wundermenschen für Metalle. Bis zu drei Meter Tiefe fühlt er sofort — ohne Wünschelrute und nur mit einer gewöhnlichen Glocke ausgestattet — alle Metalle, vor allem aber Gold. Bisher sind schon zwei Angebote von Schürfgesellschaften für ihn eingelaufen, von denen das eine ihn nach Südafrika und das andere nach Indien als Goldsucher verpflichten will.

Frohes Herz und heitern Sinn
Lob' ich mir vor allen Dingen.
Frohsinn fördert das Gelingen,
Grübelei ist kein Gewinn.

Aus der Sportwelt

Amerikanische Skiläufer besuchen die Alpen

Wenn man in Amerika vom Reisen redet, ist der Gedanke Europa meistens schnell zur Hand. Seine Ausführung allerdings läßt sich größtenteils nur hartneckig herbei. Trotzdem sind zur Sommerzeit alle Ueberseedampfer zum Brechen voll, sodaß der zurückgewiesene Spätling, der es wie die meisten auf den Sommer abgesehen hat, sich gezwungen sieht sofort seine Buchung für die nächste Saison zu machen. Warum ging er nicht im Herbste oder im Winter? — Er geht, wenn alles geht, und zudem teilt er die allgemeine Ansicht, daß man Europa unbedingt im Sommer genießen muß. Vielleicht ist er ein Amerikaner, dem seine glücklicheren Landsleute diese Meinung beigebracht haben.

Eigentlich hat in Europa jede Jahreszeit ihre besonderen Reize. Auch der Winter, und zwar in den Alpen.

Dort liegt im Winter der Schnee in seinem schönsten weiß, ist trocken und spröde, zum Skisport am besten geeignet. Endlose unbewaldete Flächen verlocken auch den Ungeübten, die Skikunst zu erlernen, um mit Meilengeschwindigkeit über die unberührten Weiten dahinzurasen. Skifahren lernt sich schnell und lohnt die Mühe einer kurzen Uebungszeit durch seinen einzigartigen Genuß.

Wie in der Geschäfts — so auch in der Sportswelt bricht sich die Frau mit sicherem Erfolge Bahn und macht dem Manne Konkurrenz. Jahr für Jahr wächst die Zahl der Damenteilnehmer auch in dieser Sportsform und verleiht ihm eine besondere Note.

Auf den Höhen sind Winter und Sommer vereint. Die reine verdünnte Höhenluft hat eine heilkräftige Wirkung auf die Lungen. Die Alpensonne scheint mit sommerlicher Wärme und bräunt die Haut. Man mag sich ruhig des warmen Wollzeugs entledigen und sich im Sommerkleide tummeln.

Das Volk der Alpen ist scheinbar rauh, hat aber ein gutmütiges Herz, das es gerne denjenigen schenkt, die zu ihm kommen und mit ihm sich an seinem geliebten Sport dem Skilaufen, erfreuen. Und kein Gebiet in der Welt kann sich mit dem in den Alpen vorherrschenden idealen Sportsverhältnissen messen. Darauf ist das Alpenvolk stolz und gerne bereit, dem Fremden die Schönheit seiner Heimat zu offenbaren.

Um diese Winterfreuden einem großen Kreis von Interessenten zu ermöglichen, hat der Norddeutsche Lloyd eine Spezialtour zu mäßigen Preisen ausgeschrieben. Mitte Jan. 1930 verläßt eine Skigruppe auf dem Lloyddampfer „München" New York. Von Bremen, dem Landungshafen, geht die Reise über Berlin, Potsdam, München nach Neuhaus und Oberstdorf, wo 1930 die großen deutschen Meisterschaftstourniere abgehalten und von dieser Gruppe besucht werden. Dann führt der Weg nach Oesterreich Kitzbuehel, Innsbruck und St. Anton, endlich Pontresina und St. Moritz, dem Zentrum des Weltwintersports in der Schweiz. Die Skifahrer, ob Amateure, Professionelle oder nur zufällige Teilnehmer, werden nach Ankunft in Neuhaus von Führern, die die Landtour begleiten, auf ihre Befähigung geprüft. Diese geschieht der Sicherheit halber im Interesse aller Teilnehmer. Die Experten werden in höhere Regionen geführt, während die weniger Erfahrenen sich innerhalb der Reichweite des Hotels dem Sport widmen werden. Für solche, die mit der alpinen Skitechnik, die von der in den Adirondacks oder Rocky Mountains sehr verschieden ist, nicht vertraut sind, werden Kurse zu mäßigen Preisen gegeben.

Diese Wintertour bietet einen neuen Anlaß, Europa im Winter zu besuchen. Um diese Zeit ist auf den Schiffen Platz, das Reisen bequemer und die Raten niedriger. Der Deutsche, Oesterreicher, Schweizer in Amerika, der diese Faktoren schätzt und seine Heimat schon immer besuchen wollte, sollte sich dieser Reisegruppe anschließen. Jedes Reisebüro gibt über die Lloydtour kostenlos Auskunft.

Damen-Armbanduhren

Spezial 15 Juwelen Geneva Lever-Werk, in schönem weißen oder grünen Goldgehäuse

$6.50

Werk garantiert.

Spezial in Diamanten-Ringen

Regulär $50.00, Spezial für $35.00. Postbestellungen werden am selben Tag erledigt.

15 Juwelen Herrenuhr, Größe 12. Verziertes oder einfaches Gehäuse, garantiertes Werk. Angefertigt mit Kette $10.00.

M.G.HOWE
Juwelier und Optiker
1759 Scrath Str. Regina, Sask.

Der Fall Haldane

Für die Zusammenhänge der deutsch-englischen Politik der Vorkriegszeit bieten die „Blätter aus meinem Leben", die der englische Finanzmann H. Osborne O'Hagan herausgegeben hat, manche bemerkenswerten Aufschlüsse. In der Nr. 22 der Zeitschrift des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände „Der Weg zur Freiheit" macht Dr. Eugen Fischer, der Generalsekretär des Untersuchungsausschusses des Reichstages, auf dieses in Deutschland bisher kaum beachtete Buch aufmerksam. Haldane, der 1912 bekanntlich die ergebnislosen Verhandlungen um den Ausgleich der deutsch-englischen Interessen geführt hatte, wurde zu Anfang des Krieges außerordentlich scharf angegriffen. Man warf ihm Parteilichkeit für Deutschland und Landesverrat vor. Seine Kollegen Sir Edward Grey und Asquith konnten ihn darum nicht schützen, weil sie sonst hätten öffentlich sagen müssen, daß sie das englische Volk jahrelang irregeführt hätten. Haldane sei 1912 mit der Ueberzeugung zurückgekommen, daß der Krieg unvermeidlich sei; weil aber England nicht genügend gerüstet war, trugen sie größte Deutschfreundlichkeit zur Schau und stellten sich auch dem eigenen Land gegenüber beruhigt. Vor allem war es die City, die durch diese Täuschung v. Kriegsausbruch gänzlich überrascht wurde. Die Aufzeichnungen O'Hagans enthalten interessante Mitteilungen, wie es gelang, eine Finanzkatastrophe zu Kriegsbeginn zu vermeiden.

Das gleiche Heft enthält den ersten Teil einer längeren Arbeit über die französischen Vorkriegsakten und die Aufschlüsse, die aus dem bisher vorliegenden ersten Band der die Zeit vom 4. November 1911 bis zum 7. Februar 1912 umfaßt, über die Zielrichtungen der französischen Politik zu gewinnen sind. Ferner werden die vor kurzem verstorbenen deutschen Staatsmänner Fürst Bülow und Prinz Max von Baden gewürdigt.

Die zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift ist zum monatlichen Bezugspreis von M 1. — (Einzelheft M 0.60) durch den Arbeitsausschuß Deutscher Verbände, Berlin NW 7, Schadowstr. 2, zu beziehen.

Delhis heilige Stiere fahren keinen Müll

Die Frage der heiligen Stiere von Delhi (Indien) hat kürzlich zu einer Sondersitzung der Gemeindevertretung der indischen Hauptstadt und zu recht erregten aber leider ebenso ergebnislosen Beratungen geführt. Nach dem merkwürdigen Glauben der Hindus begeben diese ein dem Himmel wohlgefälliges Werk, wenn sie ihre Stiere auf die Straße treiben und dort sich selbst überlassen. Die Tiere dürfen um keinen Preis von irgend jemandem wieder eingefangen werden, sondern streunen durch die an sich schon so engen Gassen Altdelhis, fressen hier und dort einer Hökerin ungestört das Gemüse fort und lassen sich mitten auf der Straße zum Mittagschlaf nieder. Kein Hindu wird es wagen, sie zu verscheuchen.

Leider verträgt sich dieser fromme Glaube nicht mehr mit den Anforderungen des modernen Verkehrs. Die Stadtverwaltung hat deshalb verschiedentlich die Gemeindevertretung um die Erlaubnis zum Einschreiten gebeten, doch die in der Mehrzahl befindlichen Hindustadtverordneten lehnten jedes Eingreifen ab. Erst als ein Verkehrsschutzmann von einem wütend gewordenen Stier getötet wurde, beschloß das Stadtparlament, behördliche Stierfänger anzustellen und sämtliche Tiere der Obhut eines religiösen Vereins anzuvertrauen, der sich bereit erklärte, die Stiere für je 8 Rupien monatlich zu pflegen. Den mohammedanischen Mitgliedern der Gemeindevertretung erschien diese Einrichtung eine unverzeihliche Verschwendung der städtischen Gelder. Deshalb beantragten sie im Verein mit dem Magistrat, daß sechs der faulenzenden heiligen Stiere als Bespannung für Kehrichtwagen benutzt werden sollten. Dieser Vorschlag rief bei den Hindus helle Empörung hervor: „Heilige Stiere vor den Müllwagen! Lästerer, Verbrecher!" Die Mohammedaner wollten sich auch nichts gefallen lassen: „Wir zahlen nicht mehr den Unterhalt für Eure faulen Bullen, während hier in der Stadt selbst Menschen verhungern!"

Doch die Hindus waren in der Mehrzahl und behielten die Oberhand. Der Magistrat mußte sechs andere Stiere kaufen, während sich einige hundert Bullen auf seine Kosten in paradiesischer Ruhe mästen.

Ein wunderbares fünf Monate Weihnachts-Bräu.

Ein seltener Genuß

von

ADANAC BEER

Keine Mühe wurde unterlassen, um dies, das feinste aller Biere zu machen, das je gebraut.

ADANAC BREWING COMPANY, LTD.
REGINA, SASK.

Männer, verdient $5 bis $10 pro Tag

Wir verlangen noch 100 Männer per sofort. Wir bezahlen 50c pro Stunde zum Teil d. Zeit, um den Männern etwas Verdienst zu geben während sie sich ausbilden für gutbezahlte ständige Arbeit in der Stadt wie Garage Mechaniker, Truck-Fahrer, Engineure, Flugzeug-Mechaniker, Drahtzieher und Experte in Elektrizität, Schreiner, Maurer, Pflasterer, sowie das Barbier-Fach. Schreibt um freien Katalog oder fragt sofort an um volle Auskunft.

DOMINION TRADE SCHOOLS LTD.
1827 South Railway Str. Regina, Sask.
Zweigstellen in allen größeren Städten von Küste zu Küste.

NORDDEUTSCHER LLOYD

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach
Montreal.

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach
New York.

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Verpflegung und zuvorkommender Behandlung.
Eure eigene Sprache.

Geldüberweisungen
nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom
NORTH GERMAN LLOYD
(G. L. MARON, Western Manager)
654 Main St., Winnipeg, Man.

Oestliches Canada: 1178 Phillips Place, Montreal, Que.
Für das südliche Sask.: 1721 Eleventh Ave., Regina, Sask.
Alberta und Britisch Columbia: 10235—101st Street, Edmonton, Alta.